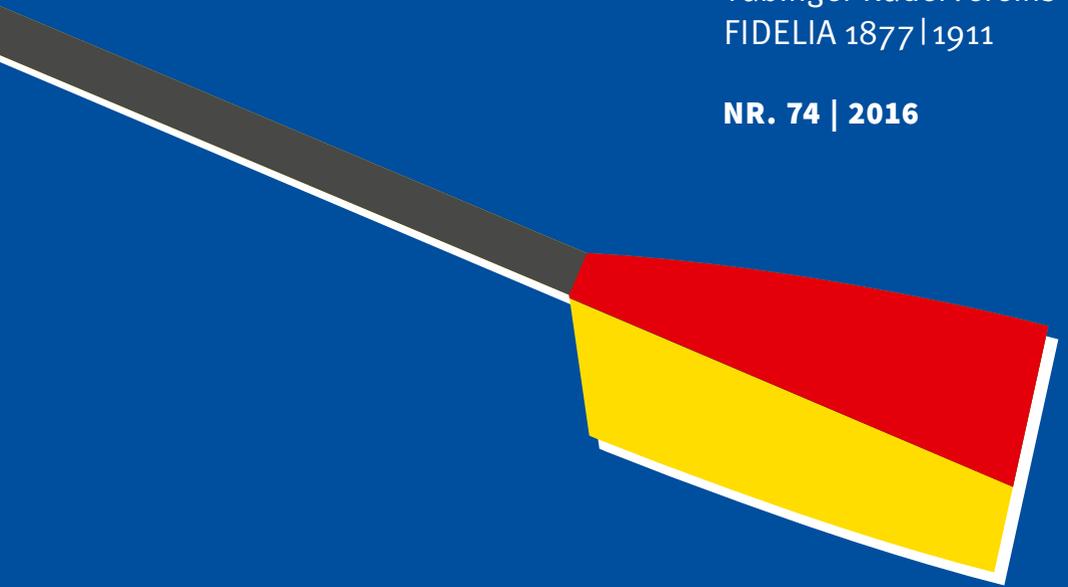


Zeitschrift des
Tübinger Rudervereins
FIDELIA 1877 | 1911

NR. 74 | 2016



NECKAR BLITZ





Bequem ist einfach.



Wenn das Konto zu
den Bedürfnissen
von heute passt.

www.ksk-tuebingen.de



Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Tübingen**

INHALT

VORWORT DES VORSITZENDEN	2
GRUSS AUS DER SPORTABTEILUNG	3
GRUSS AUS DER ABTEILUNG VERWALTUNG	4
LEISTUNGSSPORT	6
Clara Redezki wird Studentenweltmeisterin	6
Pauline Reichert, baden-württembergische Landesmeisterin im Leichtgewichts A-Einer, über ihre Regattasaison	7
Saisonzusammenfassung der Junioren	8
Masters	
„Rudern kann man immer“ – Bericht von Eva Savel	12
Wilhelm Dieter, siegreichster Ruderer des TRV Fidelity, über seinen Saisonabschluss 2016	14
BREITENSPORT	16
Riemenkurs	16
Wanderfahrt nach Rapperswil am Zürichsee	17
GESAMTVORSTAND & WEITERE ANSPRECHPARTNER	24
IMPRESSUM	25

VORWORT DES VORSITZENDEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

seit dem letzten Neckarblitz ist wieder einiges passiert im Tübinger Ruderverein. Persönlich habe ich mich nach langem Zögern letztlich doch entschlossen, nun auch offiziell den Vorsitz des Vereins zu übernehmen. Zögern deswegen, weil ich einige Probleme auf den Verein zukommen sehe, deren Lösung einiges Engagement erfordert und nur durch ein starkes Team gelöst werden kann. Zum einen haben wir einen relativ alten Bootspark, der dringend der Erneuerung bedarf, die finanziellen Mittel dafür sind sehr knapp; und das nicht nur weil der Umbau der Hausmeisterwohnung mehr als 100.000 Euro verschlungen hat. Zum anderen haben wir vor allem im sportlichen Bereich eine mitunter sehr dünne Personaldecke. Es ist ein Riesenspagat sowohl für Leistungssportler als auch für Breitensportler ein gutes Angebot machen zu können – insbesondere für einen so kleinen Verein. Da sind andere Vereine deutlich besser aufgestellt als wir. Umso mehr freuen mich die jüngsten Erfolge verschiedener Vereinsmitglieder. Allen voran natürlich Elias Kuhn, der einen deutschen Meistertitel erringen konnte und Clara Redetzki, die zwar Olympia verpasst hat, aber bei der

„Studentenweltmeisterschaft“ Gold geholt hat. Aber auch bei den Masters sind wir durchaus (noch) erfolgreich, Wilhelm Dieter fährt hier fast schon gewohnheitsmäßig Sieg um Sieg ein, andere Vereinsmitglieder wie Eva Savel tun es ihm nach. Fast schon traditionell tut sich der Verein schwer neue Mitglieder zu integrieren, auch wenn sich hier vieles sehr stark verbessert hat. Ein breit aufgestellter Breitensport ist die Basis auch für den Leistungssport. Rudern ist nach wie vor sehr beliebt, auch 2016 konnten wir wieder etliche Ruderkurse mit knapp 100 Teilnehmern anbieten, die auch allesamt hervorragend besucht waren. Die Integration dieser neuen Mitglieder liegt mir sehr am Herzen, nicht nur als Vorsitzender, sondern auch ganz persönlich. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mit-helfen, dass sich alle im Ruderverein wohlfühlen und würde mich freuen, wenn sich künftig noch mehr am Vereinsleben beteiligen und die Angebote nutzen. Über Ideen zu neuen Angeboten, sind wir stets dankbar und freuen uns. Nun wünsche ich viel Spaß mit der neuesten Ausgabe unseres „Neckarblitzes“.

Michael Schatzinger, 1. Vorsitzender

GRUSS AUS DER SPORTABTEILUNG

LIEBE FIDELIAS,

das Jahr 2016 geht langsam aber sicher auf die Zielgerade. Aus sportlicher Sicht liegt wieder ein erfolgreiches und vielseitiges Jahr hinter uns. Leistungs- wie Breitensportlich war auch 2016 wieder geprägt von spannenden Wettkämpfen und abwechslungsreichen Sportereignissen. So wurden auch in diesem Saisonhöhepunkt für den Tübinger Ruderverein auf der Landesmeisterschaft in Breisach mehrere gute Platzierungen errungen, davon 2 Meistertitel durch Fabio Kress und Pauline Reichert, jeweils im Skiff. Auch der Breitensportliche Besuch eines befreundeten Vereins stand dieses Jahr wieder auf dem Programm, diesmal der RC Rapperswil-Jona in der Schweiz, kombiniert mit Rudern auf dem Zürichsee. Auch 2016 kam es zu keinen größeren, irreparablen Schäden an unse-

rem Bootsmaterial. Dennoch möchte ich an dieser Stelle nochmal um einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Booten und sonstigem Inventar bitten. Auch freut es mich, dass sich die neue Trainingseiner „Milan“ und „Kormoran“ großer Beliebtheit erfreuen und offensichtlich gut angenommen wurden. Herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle noch bei den Trainern und Betreuern für die Förderung und intensive Betreuung unserer Aktiven sowie für die Durchführung der zahlreichen Ruderkurse und Events. Bei meinen Kollegen aus dem Vorstand bedanke ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit! In diesem Sinne verbleibe ich mit ruderkameradschaftlichen Grüßen,

Euer Nikolas Pietrzik

Hans Maier

Metallbau, Kunst- und Bauschlosserarbeiten

„Hans hält unser Bootshaus in Schuss, renoviert, plant und packt an! Ohne ihn wäre es um unser Zuhause am Neckar wohl schlecht bestellt ☺!“



Schlosserei Hans Maier

Eisenbahnstraße 132
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 4 31 16
Telefax 0 70 71 / 25 57 98
Email hansmaiermetallbau@gmx.de

GRUSS AUS DER ABTEILUNG VERWALTUNG

Ich bin über das Firmenrudern im zarten Alter von Mitte Vierzig zum Rudern gekommen und liebe den Sport als Ausgleich zu meinem Job sehr. Dabei ist Kraft und Zeit nicht das Wichtigste, sondern die Bewegung des ganzen Körpers an der frischen Luft, idealerweise gemeinsam mit netten Menschen. Trotzdem habe ich den Ehrgeiz mit einigermaßen ordentlicher Technik sicher in einem Schmalboot fahren zu können. Im Vorstand engagiere ich mich, weil es halt gemacht werden muss, und es ein bisschen so ist wie bei Elternabenden, wenn die Klassenlehrerin nach Elternvertretern fragt. Umso

mehr würde ich mich freuen, wenn die Mitglieder es uns Vorständlern so einfach wie möglich machen würden und zum Beispiel unaufgefordert und rechtzeitig Bescheinigungen einreichen würden und wenn es für Fehler, die mir passieren, ein wenig Toleranz gäbe: Arbeitsstundenentgelte einzusammeln ist nicht vergnügungssteuerpflichtig, ich tue es umsonst in meiner Freizeit, damit der Verein Geld für Boote hat und ich tue es nicht um andere Mitglieder zu ärgern. ;-)

Uwe Wulfrath,
neuer Verwaltungs-Vorstand

HEINRICH LIND, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE

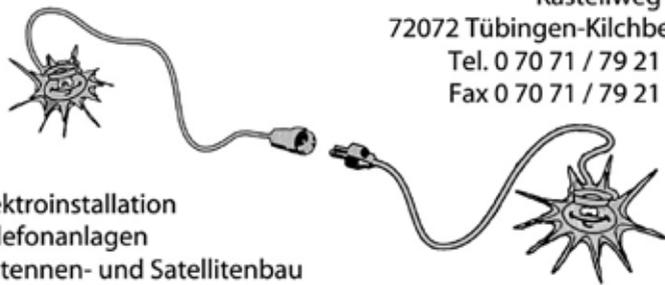
Seit der letzten Hauptversammlung bin ich Leiter der Geschäftsstelle im Tübinger Ruderverein. Die Geschäftsstelle ist mittwochs von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Hier werden die eingehenden E-Mails bearbeitet, beantwortet oder an den zuständigen Bereich weitergeleitet, ebenfalls die eingehende Post. Genauso werden Aufnahme-Anträge von neuen Mitgliedern entgegen genommen und in die Vereinssoftware eingegeben. Mittwochs kommen besonders ganz neue Mitglieder, die wissen möchten, wann der Ruderbetrieb der Freizeitrunderer stattfindet. Aber Mittwochs können auch sonstige Fragen beantwortet werden.

Ich habe die Leitung der Geschäftsstelle gerne übernommen. Vor vielen Jahren war ich schon einmal Schriftführer im Tübinger Ruderverein. Im Oktober 2016 habe ich an der Sportschule Ruit die Ausbildung zum Vereinsmanager C-Lizenz begonnen. Im ersten Lehrgang in Ruit ging es um strategische Vereinsentwicklung. In den kommenden Wochen sind dann noch einige Lehrgänge für die Vereinsmanager Ausbildung in Wangen/Allgäu. Nach der Zulassung zu allen notwendigen Lehrgängen habe ich dann die Vereinsmanager C-Lizenz und kann die erworbenen Kenntnisse beim Ruderverein einbringen.

HORNUNG REBMANN GBR Elektroinstallation

Kastellweg 11
72072 Tübingen-Kilchberg
Tel. 0 70 71 / 79 21 71
Fax 0 70 71 / 79 21 70

Elektroinstallation
Telefonanlagen
Antennen- und Satellitenbau
Elektroheizung
Photovoltaik



*Wir wünschen allen
Mitgliedern des Tübinger
Rudervereins eine
schwungvolle Rudersaison
2017!*

*Ihre Kfz- Meister
Rüdiger und Mathis Schiele*



Rittweg 63/1
72070 Tübingen-Hirschau
Tel.: 07071-76177
m.schiele@auto-schiele.de

www.auto-schiele.de



LEISTUNGSSPORT

CLARA REDETZKI WIRD STUDENTENWELTMEISTERIN



Bei der World University Championship Rowing 2016 in Poznań am vergangenen Wochenende gewann die Tübinger Ruderin Clara Redetzki im ungesteuerten Riemen-Vierer die Goldmedaille. „Der Vierer-ohne der Frauen mit Constanze Duell, Charlotte Reinhardt, Friederike Reißig und Clara Redetzki startete wie im siegreichen Vorlauf ruhig in das Rennen, war bei der 500m-Marke aber schon mit 8/10 Sekunden an den führenden Britinnen dran. Bei Streckenhälfte hatte der adh-Vierer bereits eine knappe Sekunde Vorsprung und baute diesen bis ins Ziel aus. Eine ganz starke Vorstellung der deutschen Riemerinnen und die verdiente Goldmedaille“ (adh) Seit 2011 startet Clara Redetzki für den Tübinger Ruderverein. Sie hat das Rudern erst mit 17 Jahren in Amerika begonnen.

Nach ihrem Schulabschluss in den USA kehrte ist sie nach Deutschland zurück – eigentlich schon mit dem Gedanken, das Rudern aufzugeben, da sie verletzt war. Sie hat ein Jurastudium in Tübingen begonnen und dann hat es sie doch wieder ins Boot gezogen. Seit 2013 trainiert Clara mit dem Bundeskader vier Tage die Woche am Olympiastützpunkt in Dortmund. Das Zusammenspiel von Kraft und Sensibilität für das Boot ist das Besondere, das Clara Redetzki am Rudern fasziniert. Das Gefühl, durch eigene Kraft ein Boot zu bewegen und die ständige Überwindung des inneren Schweinehunds machen für sie die Sportart aus. Rudern ist für Clara auch ein Mannschaftssport. Man leidet nicht alleine – es gilt das bedingungslose Vertrauen, dass jeder 100% im Rennen gibt.

PAULINE REICHERT, BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE LANDESMEISTERIN IM LEICHTGEWICHTS A-EINER, ÜBER IHRE REGATTASAIISON

„Die Rudersaison 2016 startete für mich gleich mit einem Highlight in Linz, Österreich. Dort wurde kein Leichtgewichtsrennen ausgeschrieben, weshalb ich mit nicht allzu großen Erwartungen im schweren A-Juniorinnen Einer startete. Trotzdem konnte ich mich an beiden Tagen für das A-Finale qualifizieren, wo ich am Samstag die Bronzemedaille und am Sonntag die Silbermedaille gewann. Bei der Internationalen Juniorenregatta in München und der darauffolgenden Regatta in Sarnen lief

es dann nicht ganz so gut, weshalb ich bis zur Deutschen Meisterschaft an keiner weiteren Regatta mehr teilgenommen habe, um nochmal ausreichend trainieren zu können. Leider musste ich dann bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg verletzungsbedingt abmelden. Vier Wochen später konnte ich dafür den Leichtgewichts A-Einer bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft gewinnen und die Deutsche Vize-Meisterin hinter mir lassen.“



SAISONZUSAMMENFASSUNG DER JUNIOREN

BERICHT VON PAUL BURGER

Januar: Der Weihnachtsspeck liegt noch auf den Hüften, dennoch ist es bald nötig diesen loszuwerden, aufgrund des bevorstehenden Ergocups in Ludwigshafen. Manche Junioren geraten bereits in Stress, da es ihr erster Ergotest sein wird, die anderen lassen sich noch etwas Zeit. Trotz der unterschiedlichen Vorbereitung erzielten alle in Ludwigshafen gute Ergebnisse.

Februar: Die meisten erholen sich noch von den Strapazen in Ludwigshafen, die anderen versuchen sich ein wenig abzuhärten und beschließen das Training auf dem Wasser zu beginnen und gehen bei Temperaturen unter Null auf dem Neckar rudern.

März: Der erste Besuch im Rudermittelpunkt des Landes Baden-Württemberg steht an: Breisach, der Ort mit guten und schlechten Erinnerungen, ist bereit die Tübinger Junioren mit offenen Armen für die alljährliche Kleinbootlangstrecke zu empfangen. es gab nur ein Problem: Die Rendistanz wurde kurzfristig auf 3000m verkürzt, wodurch das Rennen seine Aussagekraft verlor.

April: Diesen Monat gibt es für den Junioren-Achter die Möglichkeit, den Fehler des vergangenen Jahres bei der Achterlangstrecke in Eglisau wieder gut zu machen. Dies wird vom Tübinger Junioren-Achter mit Felix, Balázs, Paul, Elias, Aaron, Lennart; Fabio,



Der Tübinger Junioren Achter mit Felix, Balázs, Paul, Elias, Aaron, Lennart; Fabio, Julian und Steuermann Jan beim Stuttgarter Stadtachter.

Julian und Steuermann Jan beim Stuttgarter Stadtachter mit Bravur erledigt: Der Achter erreicht von allen gemeldeten Achtern den dritten Platz, hinter den Männerachtern aus Stuttgart und Canstatt. Beim anschließenden Sprint überholten Sie sogar noch den Achter aus Cannstatt. Am Ende des Monats wagten sich die Junioren nach Mannheim zur Regatta inmitten der idyllischen Landschaft aus Schiffcontainers und rauchenden Schloten des Chemiekonzerns BASF. Hier wurden erstmals Renngemeinschaften ausprobiert, die mit Elias Kun siegreich aus den Rennen hervorgingen.



Regatta in Mannheim – erfolgreiche Renngemeinschaft mit Elias Kun.

Mai: Die Saison ist bereits in vollem Gange und es geht direkt los mit der DRV-Junioren Regatta in München, bei der manche Junioren das Vergnügen hatten, zum ersten mal die wunderschöne Regattastrecke in Oberschleißheim zu besuchen. Elias, gewann hier seinen kurzfristig gemeldeten Junioren-Einer, dies lässt auf eine kommende erfolgreiche Saison schließen. Die anderen Junioren



Elias Kun gewinnt mit seiner Renngemeinschaft das A-Finale auf dem Fühlinger See in Köln.

errangen ebenfalls sehr gute Platzierungen in München. Drei Wochen später setzt Elias seine erfolgversprechende Saison fort und gewinnt mit seiner Renngemeinschaft im Vierer das A-Finale auf dem Fühlinger See in Köln. Am letzten Juni-Wochenende starteten die Junioren auf den Regatten in Linz (Schweiz) und Heidelberg, bei denen die Wetterprognosen nicht wie erwartet eintrafen und der Aufenthalt sprichwörtlich ins Wasser fiel. Dennoch gingen die Junioren(-innen) Felix, Aaron, Paul, Lennart und Luisa siegreich aus ihren Rennen hervor. Mit von der Partie waren auch Julian, der die Medaille knapp verpasste und Yannik Pfeiffer, der mit seinem Ruderpartner aus Stuttgart ebenfalls siegte. Begleitet wurden die Junioren und Juniorinnen von Ruderlegende Wilhelm Dieter, der seine Rennen stark dominierte und all sein Können unter Beweis stellte.



In Sarnen

Juni: Der Tübinger Ruderverein beschloss nun auch in die Schweiz nach Sarnen zu fahren und ging mit dem bisher größten Junioren-Aufgebot auf die Reise. Trotz eines bedauerlichen Unfalls zweier Junioren zerbrach der Zusammenhalt der ganzen Mannschaft nicht daran, und alle Teil-

nehmer hatten Spaß an der Regatta, auch wenn die Siege etwas mager ausgefallen sind. Elias und Lennart konnten jedoch vollends zufrieden sein, denn beide erkämpften sich den ersten Platz. Elias setzte am 23.-26. Juni seiner Saison das Sahnehäubchen auf und wurde Deutscher Meister im Vierer mit Steuermann. Begleitet wurde er von Fabio und Pauline, die ebenfalls sehr gute Ergebnisse erzielten.

Juli: Zum Abschluss einer bisher gut gelungenen Saison starteten alle Junioren mal wieder nach Breisach, diesmal allerdings zu den Landesmeisterschaften. Um alle benötigten Boot an Ort und Stelle zu bringen war es sogar nötig, unter größten Mühen den großen Bootsanhänger zu putzen. Leider war es den Junioren nicht möglich, den im Vorjahr errungenen



Erster Platz bei der Deutschen Meisterschaft in Hamburg: Elias Kun.



Die Landesmeister Fabio und Pauline

Titel zu verteidigen, man musste sich mit einem zweiten Platz begnügen. Dennoch war das weitere Wochenende sehr erfolgreich, es gab zwei Landesmeister: Pauline und Fabio. Des weiteren gab es noch die Silbermedaille für den Doppelzweier mit Lennart und Elias und für den Doppelvierer mit Felix, Julian, Balázs und Lukas. Außerdem einen dritten Platz für den Vierer ohne Steuermann mit Paul, Aaron, Elias und Balázs. Alles in allem war es ein sehr tolles Wochenende mit der passenden Atmosphäre bei allen Junioren.



Elias und Lennart holen sich eine Silbermedaille im Doppelzweier.

August: Alle Junioren starten in die wohlverdienten Sommerferien, hören dennoch nicht auf mit dem Training.

September: Fast alle sind aus dem Urlaub zurück und wollen nun nicht mehr faul herumsitzen und etwas für ihre Traumfigur tun und es wird beschlossen nach Nürtingen zu gehen, um sich ein wenig körperlich zu betätigen. Als kleiner Bonus sprangen noch ein paar Medaillen heraus.



Paul Burger und Aaron Wesemann bei der Regatta in Bad Waldsee.

Oktober: Die letzte der Herbstregatten in Bad Waldsee ist nun rum und es wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Doch jetzt beginnt es wieder leerer zu werden auf dem Neckar, denn es wird kälter und die Anziehungskraft des Krafraums wird immer stärker, dennoch hat immer noch keiner Lust auf die zähen Einheiten auf den Ergometern.

MASTERS

„RUDERN KANN MAN IMMER“ VON EVA SAVEL

In meiner Jugend habe ich zehn Jahre lang Leistungssport in der ehemaligen Tschechoslowakei betrieben. Als 25jährige bin ich nach Deutschland gekommen. Beruf, Kinder, Familie, da musste ich schweren Herzens eine lange Pause einlegen. 1999 konnte ich mich in Stuttgart wieder am Rudern versuchen. Meine erste FISA World Masters Regatta habe ich 2000 in Belgien, Hazewinkel, bestritten und sogar meine erste Medaille für den 1. Platz und einen 2. Platz erkämpfen konnte. Ab 2001 bekam ich die Möglichkeit in von einer Amerikanerin organisierten internationalen Renngemeinschaften in allen möglichen Boots- und Altersklassen mitzurudern. Bislang habe ich bei den Euro Masters Regatten, FISA World Masters Regatten und Deutschen Championaten 68 Medaillen für gewonnene Siege erstreiten können. Die schönste Zeit waren für mich die Jahre 2006 und 2007. 2006 in München bei der Euro Masters Regatta 6 Siege und einen 2. Platz, 2006 in USA-Princeton bei der FISA World Masters Regatta 6 Siege und einen 3. Platz, 2007 in Kroatien - Zagreb bei der FISA World Masters Regatta habe ich auch sechs Mal gesiegt und einen 2. Platz errungen, 2007 bei dem Deutschen Championat zwei Siege und zwei Mal den 2. Platz. 2014 bin ich dann aus Stuttgart nach Tübingen gezogen.



Eva Savel bei der Masters World Rowing Regatta in Hazewinkel.

Dank den Ruderkameraden Steffen Vogel, seiner Frau Felicitas, Alex Rempel, Heiko Pörtner, Karl Köster, Gerrit Reichert, Klaus Hagdorn-Wittern und vielen anderen, die nach meiner OP 2014 und trotz meiner dadurch entstandenen Einschränkung beim Ein- und Aussteigen ins Boot mit mir gerudert sind, habe ich im TRV Fidelia ein neues Ruderzuhause finden können. Ich rudere auch in Waiblingen und seit acht Jahren trainieren und starten wir mit Markus Widmann im Mix 2x zusammen auf den Regatten. Für Tübingen habe ich 2015 bei der FISA World Master Regatta in Belgien – Hazewinkel 3 Siege errungen.



In diesem Jahr habe ich bei der Euro Masters Regatta in München vier Mal den 1. Platz, einen 2. Platz und einen 3. Platz erzielen können. Meine Erfahrungen und Kenntnisse gebe ich gerne in der Ruderschule weiter und ich freue mich sehr, wenn ich die Begeisterung und die Erfolge bei den Neulingen im Ruderclub sehe. Ich sage oft: „Rudern ist ein wunder-

barer Sport. Beim Rudern bewegt man das Boot mit eigener Kraft, sitzt man nah an der Wasseroberfläche, in der Natur, an der frischen Luft, man bewegt den ganzen Körper und man kann dabei sehr gut entspannen.“ Und viele Ruderer sagen: „Rudern kann man immer!“



In der Bauinnung Tübingen und
im Fachverband Bauwirtschaft
Baden-Württemberg e.V.

Vom Kanal bis zum Kaminkopf hoch!

Wir brechen ab und bauen um;
Wir mauern mit Kunst- und Natursteinen;
Wir sperren und dämmen;
Wir bewehren, betonieren und verputzen!
Wir graben auf und pflastern;

und wenn dann noch Zeit und Lust
bleiben, rudert der Chef auch mal!

A. Rempel, Bau-GmbH
Eisenbahnstr. 138, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 3 73 87
Fax 0 70 71 / 3 70 03
Mobil 0172 / 7 12 20 41

WILHELM DIETER, SIEGREICHSTER RUDERER DES TRV FIDELIA, ÜBER SEINEN SAISONABSCHLUSS 2016



Der Doppelvierer mit Wilhelm Dieter, Werner Rösch, Ernst Rühl und Werner Busch

An die Ruderregattabahn auf dem Lake Baeksvaerd im dänischen Kopenhagen hat Tübingens erfolgreichster Ruderer Wilhelm Dieter beste Erinnerungen: 1971 wurde er hier mit einer süddeutschen Renngemeinschaft inoffizieller Europameister im Leichtgewichtsachter. Leider war das Leichtgewichtsru-

dern (die Ruderer dürfen maximal 72,5 Kilo wiegen) damals noch nicht olympisch, sodass Dieter die Chance auf eine Olympiateilnahme verwehrt war. Nach 45 Jahren und mittlerweile über 400 Siegen kehrte der nun 69-jährige Dieter an die Stätte seines großen Erfolges zurück, und wieder brachte er vier Titel - diesmal von den World-Rowing-Masters-Championships - heim an den Neckar. Die World-Rowing-Championships sind der jährliche Höhepunkt der Altersklassenrunderer aus der ganzen Welt. Auch diesmal waren an vier Regattatagen mehr als 2800 Senioren(innen) aus allen Kontinenten am Start. Umso wertvoller sind Dieters Siege auf dieser großen Regatta einzuordnen. Den ersten Titel feierten Wilhelm Dieter und seine seit Jahren altbewährten Ruderkameraden aus Lauffen und Krefeld (Werner Rösch, Hilko Koch und Werner Busch) im

1971 wurden Dieter mit einer süddeutschen Renngemeinschaft im Leichtgewichts-Achter Internationaler Deutscher Meister in Duisburg und in Kopenhagen gewann er in einem Demonstrationsrennen die inoffizielle Europameisterschaft gegen die weltbesten Leichtgewichts-Achter. Der Leichtgewichts-Achter kämpfte für die internationale Anerkennung der Leichtgewichts-Ruderer und deren Aufnahme in das offizielle Weltmeisterschafts-Programm, was dann auch zwei Jahre später geschah.



Doppelvierer der Altersgruppe der 65-jährigen. Mit einem Superstart setzte sich die schwäbisch-westfälische Renngemeinschaft gemeinsam mit einem englischen Team an die Spitze des 6-Boote-Feldes. Bei der Hälfte der Renndistanz über 1000 m führte Dieters Team mit einem Vorsprung von einer Sekunde vor den Engländern, der erfolgreich bis ins Ziel verteidigt wurde. Noch deutlicher fiel der Sieg im Doppelvierer der 70-jährigen aus. Die Boote aus Japan, Frankreich, Dänemark, Peru und Schweden waren gegen Schlagmann Dieters Crew ohne jede Chance. Den dritten Titel sicherte sich der Tübinger mit seinem langjährigen Partner Werner Rösch aus Lauffen



Doppelzweier: Die meisten Master-Rennen von 1980 bis heute hat Dieter mit seinem Freund und Partner Werner Rösch aus Lauffen am Neckar gewonnen.



Ein Höhepunkt war der Deutsche Meistertitel 1967 im Leichtgewichts Vierer ohne Steuermann mit Rainer Heusel auf Schlag, Heiko Pörtner, Wilhelm Dieter und Gerhard Helle.

im Doppelzweier der 65-jährigen. Vom Start weg hatten die Boote aus der Schweiz, England und fünf weitere Teams keine Chance dem hohen Tempo den beiden Schwaben zu folgen. Erwähnenswert ist noch, dass in dem zweitplatzierten Schweizer

Boot ebenfalls ein ehemaliger Tübinger Rennrunder saß, der mittlerweile bei Zürich lebt. Nach dem letzten Rennen des dritten Regattatages konnte Dieter mit seinem erfolgsverwöhnten Doppelvierer (diesmal in der Altersgruppe der 60-jährigen) zum vierten Mal am Siegersteg anlegen. Wie gewohnt setzte sich die schwäbisch-westfälische Renngemeinschaft vom Start weg an die Spitze des Sechs-Boote-Feldes und siegte vor einem englischen und einem tschechischen Team. Mit seinen nun über 400 Rudersiegen steht Wilhelm Dieter wohl für alle Zeiten unüberholbar mit großem Abstand an die Spitze der ewigen Siegerliste des Tübinger Rudervereins.



Eine Rarität im sonst eher legeren und alternativen Tübingen sind Bars mit dem gewissen Extra an Klasse und Qualität. Wer ein etwas gehobeneres Ambiente sowie Cocktails der Extraklasse zu schätzen weiss, der wird von der Bartista begeistert sein! Leicht abgehoben ist die Bartista auch schon aufgrund ihrer Lage: Im ersten Stockwerk an der Fußgängerpassage zwischen Holzmarkt und Marktplatz gelegen, bieten die begehrten Fensterplätze besonders an lauen Sommerabenden einen schönen und unterhaltsamen Blick auf das muntere Treiben im Herzen der Altstadt.

Bartista – mehr als eine Bar

Kirchgasse 19
72070 Tübingen

Telefon +49 (70 71) 9 89 89 19
www.bartista.de

Gästeanfragen an info@bartista.de

BREITENSSPORT

RIEMENKURS

In Tübingen sah man in den letzten Jahren nur noch selten einen Achter auf dem Neckar und wenn, dann war dies meist ein Achter der Junioren. Viele der aktiven Breitensportler waren noch nie Riemen gerudert und trauten sich das Achterrudern nicht ohne weiteres zu. Interesse am Riemenrudern bestand jedoch von Seiten der Breitensportler durchaus. Dies war für Michael Schatzinger und Nik Pietrzik Grund genug, im Jahr 2016 die Initiative zu ergreifen und das Projekt „Breitensport-Achter“ anzugehen. Sie beschlossen, einen Riemen-Kurs anzubieten. Mit diesem Kurs sollten ausreichend Breitensportler im Riemenrudern ausgebildet werden, so dass wieder

regelmäßig Achter gerudert werden kann. Schließlich wurde im August ein Kurs mit Kompaktphase und Einzelterminen (insgesamt 8 Unterrichtseinheiten) angeboten. Das Besondere daran: es war ein Kooperationsprojekt mit dem Unisport. Insgesamt konnten mit diesem Kurs 16 Plätze angeboten werden, je 8 für den Unisport und 8 für den Verein. Der Kurs war ein großer Erfolg und bereits nach kurzer Zeit komplett ausgebucht. Alle Teilnehmenden hatten großen Spaß am Riemenrudern. Nun gilt es, das Gelernte über den Winter nicht zu vergessen um im nächsten Frühjahr daran anknüpfen zu können um wieder regelmäßig einen Breitensport-Achter rudern zu können.

BOOTSWART

Zum schnellstmöglichen Zeitpunkt sucht der TRV Fidelia Mitglieder, die sich um die Pflege und kleinere Reparaturen der Breitensportboote und Skulls/Riemen kümmern.

Was solltest Du mitbringen?

- Interesse und Freude an handwerklichen Tätigkeiten mit verschiedenen Materialien (Holz, Kunststoff, Lack, etc.)
- Zuverlässigkeit und Freude an der Arbeit im Team und ggf. an der Anleitung anderer Mitglieder
- Interesse daran, selbständig zu arbeiten und Entscheidungen zu treffen

Was wir bieten?

- Mit dem Amt des Bootswarts sind alle Arbeitsstunden für das Jahr, in dem dieses Amt übernommen wird, abgegolten
- Kostenübernahme für einen Bootspflegekurs beim DRV oder bei Empacher
- Nach Absprache kannst du ein jährliches „Entgelt“, maximal in Höhe der Ehrenamtszuschale erhalten



WANDERFAHRT NACH RAPPERSWIL AM ZÜRICHSEE VOM 10. BIS 12. JUNI 2016

Warum gerade in die Schweiz? Es sind häufig Beziehungen von Ruderern, die die Ziele für Wanderfahrten bestimmen. Sebastian Laipple, ehemaliger Ruderer in Tübingen, zog es beruflich nach Rapperswil und danach ins bayrische Regensburg. An beiden Orten trat er in den Ruderverein ein. Und da ist auch noch Markus, der in Esslingen ruderte und nun auch in Regensburg heimisch ist. Diese beiden Initiatoren ermöglichten bereits die Wanderfahrt auf der Donau im letzten Jahr und organisierten auf Einladung des Schweizer Rudervereins ein Treffen des Regensburger Vereins und Clubs und des Tübinger Vereins am schönen Zürichsee. Der Esslinger Verein musste leider absagen, wegen einer eigenen Veranstaltung. Acht Vereinsmitglieder aus Tübingen wollten gerne dabei sein. Jedoch bevor es dann schließlich mit zwei Booten im Schlepptau losgehen konnte, galt es noch gewisse Schwierigkeiten

zu meistern. Am Donnerstagabend machten sich Uli, Angelika, Hanna, Cordula und Irmgard daran, zwei Boote im Tübinger Bootshaus abzuriggern und auf den kleinen Bootsanhänger zu laden. Am Freitagmorgen jedoch mussten wir diese „Übung“ wiederholen, denn Auto und Anhänger passten nicht zusammen. Also abladen und den großen Anhänger beladen. Es ging auch schon viel schneller als am Abend zuvor. Also dann los gen Süden, wunderbares Ruderwetter, wir wollen doch noch aufs Wasser. Der nächste Halt war jedoch schon in Weilheim beim Real-Markt: ein Rücklicht samt Blinker am Anhänger funktionierte nicht und auch ein Deutschlandschild fehlte. Wenn die perfektionistischen Deutschen zu den noch perfektionistischeren Schweizern fahren, sollte schon alles stimmen, oder? Aber auch ein neues Birnchen brachte den Blinker nicht zum blinken.



Fröhliche Ankunft in Rapperswil

Dann noch die Diskussion um die Schweizer Vignette: das Auto hatte eine, der Anhänger nicht. Ist es eine Einheit, wenn man beides zusammenfügt? Für die sparsamen Schwaben im Zweifelsfall schon. Oder aber wir meiden die Autobahn und fahren nur Landstraße? Unsere schwäbische Seele setzte sich durch.

Wir haben es dann doch bis nach Rapperswil geschafft ohne weitere Vorkommnisse. Und wir sind auch noch mit einem unserer Boote aufs Wasser bei schönem Sonnenschein.

Für die Übernachtung stand zur Auswahl: Bootshaus, Jugendherberge und Wiese. Hanna, Cordula, Dieter und Georg bauten ihre Zelte auf, Irmgard, Uli und Angelika nächtigten in der Jugendherberge.

Ja, und dann das schöne Bootshaus mit den vielen gepflegten Booten, unzähligen Schwimmwesten, sauberen Duschräumen und dem großzügigen

Aufenthaltsraum mit Blick auf den See. Da kann man schon neidisch werden.

Zufrieden nach einem schönen Rudernachmittag trafen sich dann die Regensburger, Schweizer und Tü-



binger zum Gemüseschneiden, Eintopf kochen, Bierchen trinken und plaudern in der Küche und auf der Terrasse. Ein Lob an die gute Organisation der Regensburger für das

erste gemeinsame Abendessen. Kistenweise haben sie Lebensmittel angeschleppt, um alle satt zu bekommen.

Für die nächsten beiden Tage war wechselhaftes Wetter vorhergesagt. Und so ein See ist auch für uns Neckarruderer noch eine andere Hausnummer. Auf dem Neckar geht es zwar zuweilen auch etwas eng zu, aber auf dem See gibt es große Motorboote, die sich zuweilen eine Spaß daraus machen, den Ruderbooten etwas zusätzlichen Wellengang zu bescheren. Daher kam dann der Vorschlag der Schweizer Vereinskameraden, sich am nächsten Morgen um 5 Uhr (!) am Bootssteg zu treffen, um für 2 bis 3 Stunden die Ruhe des Sees zu genießen. Denn ab 8 Uhr dürfen dann die Motorboote wieder in See stechen. Der Wettergott hat uns „gerettet“, es hat in Strömen geregnet. Keiner wollte rudern. Dafür gab es ein ausgiebiges Frühstück, gute Gespräche und danach ein kulturelles Highlight. Eine Schweizer Ruderin, die im Hauptberuf im Tourismusbüro arbeitet, führte uns durch das traditionsreiche Benediktinerkloster Einsiedeln hoch über dem See in Einsiedeln, Kanton Schwyz. Die barocke Klosteranlage mit der Abtei- und Kathedrale Maria Himmelfahrt ist ein bedeutender Wallfahrtsort in der Schweiz und seit mehr als tausend Jahren Stätte der Kultur, Bildung und Begegnung. Wir können daher heute in der barocken Stiftsbibliothek unzählige wertvolle Bücher



und Schriften, sowie Kunstwerke der abendländischen Kultur bestaunen. Die schwarze Madonna in der Gnadenkapelle der Kathedrale ist ein Anziehungspunkt für viele Gläubige und Kunstinteressierte. Entsprechend dem Kirchenjahr wechselt ihr Gewand. Quizfrage: Warum ist die Madonna schwarz? (Auflösung unten *) Ein klostereigenes Gymnasium ergänzt das staatliche Schulangebot und bildet den Nachwuchs aus. Auch Pferdezucht, Weinanbau und Holzverarbeitung sorgen für das wirtschaftliche Gedeihen des Klosters. Für Hochzeiten ist diese riesige Kirche mit dem beeindruckenden Vorplatz ein würdiger Ort. Da hört man sogar ABBA-Songs als persönliche Gestaltungsnote der Trauungszereemonie.

Und nach diesem kulturellen Hochgenuss unter exzellenter fachkundiger Führung ging es dann zurück. Die Schweizer Ruderfreunde und Freundinnen warteten schon mit einem Mittagessen auf uns. Danach riss tatsächlich der Himmel für ein paar

Stunden auf und wir konnten mit mehreren Booten aus dem Rapperswiler Bootshaus aufs Wasser. Dabei waren immer ein oder zwei ortskundige RuderInnen mit im Boot, denn der See bietet viele Rudervarianten und auch knifflige Stellen. Nach ca. drei Stunden kehrten wir durchgewärmt und voller schöner Eindrücke zurück zum Bootshaus.

Abends baute Markus aus Regensburg dann seine große Paella-Pfanne auf dem Balkon auf und kredenzte uns deftige Schupfnudeln mit Sauerkraut. Die Schweizer überraschten uns mit einem furiosen Nachtischbuffet.

Auf einem Abendspaziergang kam man dann mit dem einen oder anderen Schweizer oder Regensburger näher ins Gespräch. Der Weg führte auf einem schönen Holzsteg über den See, der zur einen Seite den Blick freigab auf ein Vogelbrutgebiet und zur anderen Seite auf den See und die malerischen Orte im Abendlicht.

Am Sonntag stand nach einem ausgiebigen Frühstück nochmals eine Ruderausfahrt an. Der See zeigte zwar viele Wellen und der Himmel viele Wolken, jedoch vertrauten wir der Regenradarprognose und ruderten wieder in gemischten Booten los. Doch dann näherte sich bedrohlich eine schwarze Wand von Westen und für die meisten Boote gab es dann noch ein kleines Abenteuer zu bestehen. Die einen landeten an, die anderen kämpften sich durch die vom Wind und Regen aufgepeitschten Wellen. Sicher aber nass erreichten alle letztendlich den Bootssteg und nach einer warmen Dusche gab es Restessen und letzte Gespräche. Unsere Boote wurden wieder aufgeladen, nachdem ein Boot nur einmal benutzt wurde. Georg und Dieter erledigten dies, während die Frauen auf dem See dem Wind und Regen trotzten.



Leckerer Apéro im Aufenthaltsraum des Rudervereins Rapperswil



Die Stiftsbibliothek des Benediktiner Klosters Einsiedeln, Schwyz

Ein Gefühl blieb uns allen: wir haben ein vielfältiges, intensives und aktives Wochenende erlebt. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön, vor allem den Gastgebern und den Organisatoren. An dieser Stelle möchten wir besonders hervorheben, welche großzügige Gastfreundschaft und persönliches Interesse uns entgegengebracht wurde. Daher möchten wir auch gerne dem Wunsch der Schweizer und Regensburger Ruderfreunde nachkommen und sie im nächsten Jahr (2017) nach Tübingen einladen. Zusammen mit den Esslinger Ruderfreunden hoffen wir, ein gutes Programm zusammenzustellen, um ein wenig zurückgeben zu können, von dem was wir erfahren haben. Wir hoffen auf breite Unterstützung.

*Auflösung: vom Rauch und Ruß der unzähligen Kerzen, die ihr zu Ehren angezündet wurden.

Irmgard Krohmer-Mack mit Unterstützung von Uli, Angelika und Hanna



Der Zürichsee

GESAMTVORSTAND & WEITERE ANSPRECHPARTNER

Vorsitzender

Michael Schatzinger
✉ vorsitzender@trv-fidelia.de

Schriftführerin

Friederike Blume
✉ schriftfuehrerin@trv-fidelia.de

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Käte Schaeffer
✉ presse@trv-fidelia.de

Jugendleiter

Paul Burger
✉ jugend@trv-fidelia.de

Vorsitzender Sport

Nikolas Pietrzik
✉ sportvorstand@trv-fidelia.de

Leiter Leistungssport

Jörg Schmid
✉ leistungssport@trv-fidelia.de

Leiter Breitensport

Martin Fritz
✉ breitensport@trv-fidelia.de

Vorsitzender Finanzen

Stefan Baumann
✉ finanzvorstand@trv-fidelia.de

Vorsitzender Verwaltung

Uwe Wulfrath
✉ verwaltung@trv-fidelia.de

Leiter Liegenschaften und Technik

Hans Maier
✉ technik@trv-fidelia.de

Leiter Veranstaltungen und Bewirtschaftung

Michael Geyer
✉ veranstaltungen@trv-fidelia.de

Hausmeister

Familie Gashi
✉ hausmeister@trv-fidelia.de

Webmaster

Michael Schatzinger
✉ webmaster@trv-fidelia.de

Bootswart

N.N.
✉ bootswart@trv-fidelia.de

Geschäftsstelle

Heinrich Lind
✉ geschaeftsstelle@trv-fidelia.de

Impressum

„Neckarblitz“: Die Vereinszeitung des Tübinger Rudervereins „Fidelia“ 1877/1911 e. V.
Anschrift Redaktion / Geschäftsstelle: Bootshaus, Gartenstr. 180, 72074 Tübingen, Tel. (07071) 52565
Girokonto: Kreissparkasse Tübingen, IBAN DE61641500200000045508, BIC SOLADES1TUB
Redaktion: Friederike Blume, Käte Schaeffer | Anzeigen: Käte Schaeffer, Friederike Blume
Bilder: Privatpersonen, TRV-Archiv | Satz und Layout: Sabine Neff

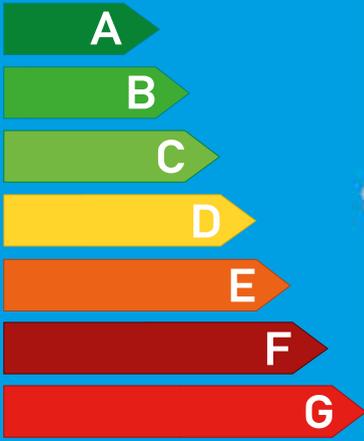
Wir wünschen immer eine Hand breit
Wasser unterm Kiel.

Für alles andere sind wir zuständig.

Ahoi!



www.bachgasse-bfg.de



Energietrainer Ben

Kostenlos anmelden: www.swt-energietrainer.de

- Spielerisch Energie sparen
- Bonuspunkte einlösen
- Kosten reduzieren



swt-Energietrainer:
Kostenlos im App Store
oder bei Google Play

